



Simone Böhm ist 57 Jahre alt, wohnt in Freilingen und hat dort den kostenlosen Geschirrverleih „Tischlein Deck Dich“ gegründet. Im Interview erfährt ihr, wie ihre Herzensangelegenheit zur Erfolgsstory wurde.

Wie sind Sie auf die Gründung von „Tischlein Deck Dich“ in Freilingen gekommen?

Der Schutz von Ressourcen und Klima liegt mir schon lange am Herzen. Das Thema beschäftigt mich nicht nur bei meiner Arbeit, sondern auch in meinem Ehrenamt. Seit mehr als 20 Jahren engagiere ich mich im Vereinsleben in Freilingen und habe von Anfang an versucht, unsere Veranstaltungen nachhaltig zu gestalten. Bereits 2002 haben wir alte Becher, Kuchenteller und Besteck gesammelt und auf Festen eingesetzt. Diese Idee lief so gut, dass wir sie ausbauen wollten. Darum haben wir ab Herbst 2020 den kostenlosen Geschirrverleih aufgebaut. Dabei kam uns unter anderem das Verbot von Einwegplastik in 2021 sehr gelegen.

Was begeistert Sie selbst am meisten an Ihrem Geschirrverleih?

Beim Aufbau des Geschirrverleihs war ich absolut begeistert davon, wie hoch die Spendenbereitschaft war und wie viel gut erhaltenes Porzellan wir bekommen haben. Viele Leute waren regelecht dankbar, dass ihr altes, zum Teil kaum benutztes Geschirr noch einmal zum Einsatz kommt. Ich finde es auch toll, wie hoch allgemein die Bereitschaft ist, auf Einwegmaterial zu verzichten und lieber richtiges Porzellan einzusetzen.

Im Frühjahr 2023 konnten Sie die 100. Ausleihe feiern, mit bis dahin über insgesamt 30.000 ausgeliehenen Teilen - was macht „Tischlein Deck Dich“ so erfolgreich?

Der Geschirrverleih ist kostenlos und unkompliziert. Allerdings glaube ich nicht, dass die Kostenfrage bei unseren Nutzer*innen im Vordergrund steht, denn wir erhalten von ihnen viele Geldspenden, welche in kleine Naturschutzprojekte fließen. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor ist, dass wir inzwischen einen riesigen Bestand haben und daher auch große Veranstaltungen bedienen können. Durch unser gutes System mit vielen Kisten, die wir über eine Förderung des Kreises Euskirchen anschaffen konnten, sind wir außerdem in der Lage, auch ganz kurzfristig Geschirr zu verleihen.

Die diesjährige Ausgabe des Plan BO steht unter dem Zeichen der Pionier*innen. Würden Sie sich selber als Pionierin bezeichnen?

Mit der Umsetzung des Konzeptes von „Tischlein Deck Dich“ sind mein Team und ich definitiv Pionier*innen im Kreis Euskirchen, da es hier bisher nichts Vergleichbares gibt.



Foto: privat

Worauf sind Sie besonders stolz?

Ich bin sehr stolz darauf, dass unser Geschirr inzwischen auch bei ganz großen Veranstaltungen, zum Beispiel beim Bürgerfest des Kreises Euskirchen, allen großen Veranstaltungen der Gemeinde Blankenheim, aber auch Abitur- und Schulfeiern, Hochzeiten und Firmenfesten zum Einsatz kommt. Die Gemeinde Blankenheim hat jetzt sogar ein Spülmobil angeschafft, was unseren Service ergänzt. Ein großer Erfolg war auch, dass wir 2022 mit dem Landesheimatpreis NRW ausgezeichnet wurden für das „Ökologische Dorfkonzept“, dessen Teilprojekt der Geschirrverleih ist.

Der Weg zu diesem Erfolg war sicherlich nicht immer einfach. Wie sind Sie mit Widerständen umgegangen? Anfangs waren einige Vereine skeptisch, ob größere Veranstaltungen überhaupt mit richtigem Porzellan durchgeführt werden können: 500 Pappsteller sind vom Transport und von der Handhabung her eine andere Herausforderung als 500 Teller in Kisten. Aber wir sind unserem



Konzept treu geblieben und haben offensichtlich viele Skeptiker*innen überzeugt. Das sieht man ja an unserer stetig steigenden Ausleihbilanz.

Welche Vorbilder und Mentor*innen haben Sie inspiriert und Ihnen auf Ihrem Weg geholfen?

Mein Vorbild für den Aufbau des Freilinger „Tischlein Deck Dich“ war die private Aktion von Melanie Tönnis aus Hann, Münden. Sie hat 2018 mit großem Erfolg einen privaten kostenlosen Geschirrverleih aufgebaut. Ich habe ganz zufällig von dem Engagement erfahren und war sofort begeistert. Melanie hat mir einige gute Ratschläge gegeben und auch erlaubt, den witzigen Namen und das schöne Logo zu nutzen.

Welche Tipps haben Sie für unsere Leser*innen, die sich auch auf dem Gebiet Umwelt und Nachhaltigkeit engagieren wollen?

Man sollte in jedem Fall mit kleinen Projekten anfangen. Zum einen sieht man schneller die ersten Ergebnisse und Erfolge, zum anderen bekommt man auch einfacher Unterstützer*innen. Viele Leute können nur in kleinen Schritten überzeugt werden. Diese Erfahrung habe ich selbst schon zu Genüge gemacht, da niemand radikal seinen bisherigen Lebensstil ändert, obwohl vielleicht genau das in der jetzigen Zeit notwendig wäre. Da muss man einen langen Atem haben.

[Du brauchst Geschirr für deine nächste Party? Infos und Vordruck für eine Ausleihe gibt es hier!](#)